



# Studentisches Entwurfsprojekt New York City

## Das Konzept:

- Das Projekt ist das zweite große Entwurfsprojekt des Lehrstuhls zum Thema "Ballungsräume im Umbruch". Das erste hatte das Ruhrgebiet als altindustrielle Region zum Gegenstand und wurde von mehr als siebzig Architektur- und Städtebaustudenten bearbeitet. Mit Beginn des Sommersemesters 1992 wurde das gleiche Thema unter dem Aspekt der Metropole/Weltstadt am Beispiel New York erneut thematisiert. An diesem Projekt nahmen über 100 Studenten teil. Lern- und entwurfsmethodisch ging es auch hier um das Begreifen extremer städtebaulicher Komplexität, Vernetzung und Widersprüchlichkeit. Die analytische Vorarbeit wurde in der Großgruppe/Kleingruppe als kollektiver Lernprozess organisiert. Die Themen und Arealwahl waren grundsätzlich frei. Die pure Menge der Studenten verlangte dabei ein hohes Maß an Selbstorganisation, die zugleich mit der unmittelbar eigenen Erfahrung des jeweiligen Stadtraumes gekoppelt war. Dieses situative Erleben "auf eigene Faust" und der dazugehörige und vor Ort betreute Diskussionsprozess waren jedoch von vornherein Teil des didaktischen und entwurfsmethodischen Konzeptes.

## Die Lernziele:

- Weltstadt als speziellen Typ von Stadt und zugleich als Grundtendenz zukünftiger Raumentwicklung begreifen
- Die spezielle Konfliktstruktur solcher Städte und ihre Ursachen erkennen und räumlich verorten
- Die spezielle Dynamik und die damit verbundene soziokulturelle Lebensweise ihrer Bewohner verstehen lernen
- Die Besonderheiten NYC in diesem Rahmen zu erkennen und zu definieren und eigene städtebaulich/architektonische Position dazu einnehmen

## Die Vorgehensweise:

einsemestriges Seminar (SS 92) mit Expertenbeiträgen und eigener Hausarbeiten, die in einem dreitägigen Abschlußworkshop im Plenum am Ende des Semesters vorgestellt und diskutiert wurden. Das Seminar wurde von wöchentlichen Filmabenden begleitet, die sowohl Spiel- als auch Dokumentarfilme über New York zur anschließenden Diskussion stellten.

14-tägiger Aufenthalt vor Ort mit einwöchigem Arbeitsplatz in einem Fabrikloft zur Auswahl und allerersten Bearbeitung des Entwurfsarraums in der vorlesungsfreien Zeit des SS 92 und des WS 92/93 in Gruppen von 10 Teilnehmern. Die jeweils erste Aufenthaltswoche war dabei nicht betreut, sondern selbst organisiert.

Der Entwurf war dabei nicht als zwingendes, sondern als gewünschtes und mögliches Ergebnis des Vor-Ort-Aufenthaltes gedacht. Der größte Teil der Studenten hat sich jedoch in den verschiedensten Formen nicht nur erfahrungs-, sondern auch ergebnisorientiert mit der Stadt auseinandergesetzt. Das Spektrum ging von Performance-artigen Aktionen im Stadtraum über Stegreife vor Ort bis zu großen Entwürfen, wobei die letzteren natürlich erst zu Hause begonnen bzw. fertiggestellt wurden. Hier fand auch eine Reihe thematischer Nachdiskussionen statt.

Alle Ergebnisse, werden in der Ausstellung, und - was konkrete Aktion vor Ort betrifft - am Filmabend gezeigt. Die Betreuung der Entwürfe wurde dabei nicht nur vom Lehrstuhl Planungstheorie, sondern auch von anderen Lehrstühlen im Hause und insbesondere vom Lehrstuhl Städtebau und Landesplanung vorgenommen.

Projektinitiator, -Organisator und Betreuer vor Ort war Dr. Arnold Voß vom Lehrstuhl Planungstheorie, der hiernit allen dankt, die bei der Vor- und Nachbereitung seitens der Studenten und des Lehrkörpers mitgeholfen haben.